

der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland
vom 16. bis 19. November 2011 in Erfurt

Bericht von der 4. Tagung der EKD-Synode in Magdeburg vom 3.-9.11.2011

Schwerpunktthema:

Hinhören – Aufbrechen – Weitersagen

Missionarische Impulse 2011-

„Was hindert's, dass ich Christ werde?“

Die Synode stellt, dass Mission in den letzten Jahren einen neuen Stellenwert bekommen hat. Dabei hat auch der Austausch mit den ökumenischen Partnern eine wichtige Rolle gespielt: „Das Evangelium von Jesus Christus überschreitet Grenzen und befreit zur offenen Begegnung mit anderen: mit Menschen anderer Herkunft, Kultur“, heißt es im zweiten Abschnitt unter dem Titel „Aufbrechen“.

Gleichzeitig brauche christliches Zeugnis eine dialogische Haltung. Deshalb müsse „das Eintreten für das Recht der anderen auf ihr religiöses Bekenntnis“ Bestandteil christlicher Mission sein. „Mission, die sich am Evangelium von Jesus Christus orientiert, ist fröhlich und zugewandt, kommunikativ und frei. Sie bringt sich kritisch ein in die gesellschaftliche Gestaltung von Kultur, Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft und Lebensstil.“

Von vornherein deutlicher auf das Verständnis des Christseins im globalen Kontext bezogen war die zeitgleich stattfindende Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD). Sie stand unter dem Thema „Die Begegnung mit dem Anderen – das Wagnis der Mission“ und konzentrierte sie sich vor allem auf die Perspektive interkultureller Begegnungen im Horizont der weltweiten Ökumene. In der Entschließung der Synode heißt es unter anderem, „dass die Begegnung mit Christen und Christinnen aus anderen Ländern und kulturellen Kontexten Farbe und Energie, sowie neue Fragen und Erfahrungen an den Tisch bringt, an dem wir christliche Gemeinschaft erleben und das Evangelium teilen.“ Allerdings dürfe man „Ausdrucksformen des Glaubens und christlichen Lebens in anderen Ländern und Kulturen nicht romantisieren oder idealisieren“.

http://www.ekd.de/synode2011/aktuell/edi_2011_11_09_synode_kundgebung_mission.htm

!

http://www.velkd.de/downloads/DS_18_Entschliessung_zum_Schwerpunktthema.pdf

Gesetze:

Neben dem Schwerpunktthema wurde intensiv über das Arbeitsrecht in der Diakonie beraten und diskutiert. Im Mittelpunkt stand dabei die Besonderheit der Dienstgemeinschaft und dem daraus resultierenden Streikverbot (Dritter Weg). Im Ergebnis gibt es einen Beschluss (Kundgebung) „Zehn Forderungen zur solidarischen Ausgestaltung des kirchlichen Arbeitsrechtes“ und ein Kirchengesetz über Grundsätze zur Regelung der Arbeitsverhältnisse der Mitarbeiter in der Diakonie. Damit sollen einheitliche Regelungen in den diakonischen Einrichtungen der 22 Landeskirchen eingeführt werden. Ziele sind u.a. die Beseitigung von Missständen wie Leiharbeit und Zahlung von Niedriglöhnen.

http://ekd.de/synode2011/beschluesse/beschluss_XI_4_kundgebung_ausgestaltung_kirchliche_arbeitsrecht.html

http://ekd.de/synode2011/beschluesse/beschluss_XI_5_argg_diakonie-ekd.html

weitere Gesetze u.a. zu div. Dienstrecht und zur Bildung des „Werkes für Diakonie und Entwicklung e.V.“ der EKD

Haushalt 2012:

Die evangelische Kirche rechnet trotz Eurokrise mit stabilen Finanzen. Nach einer Phase kontinuierlich rückläufiger Kirchensteuereinnahmen sei ein positiver Trend festzustellen. Trotzdem wurde zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem anvertrauten Geld gemahnt. Der

Einsatz finanzieller Mittel in der Kirche orientiert sich am Auftrag der Kirche. Finanzielles Handeln muss daher sozialverträglich, ökologisch und generationengerecht ausgerichtet sein. Ab 2013 wird das kameralistische Haushaltswesen von der sogenannten Doppik abgelöst, das bessere Steuerungsinstrumente für die kirchlichen Führungskräfte bietet.

Verbindungsmodell VELKD/UEK:

Nach 4 Jahren mühevoller Verhandlungen, Diskussionen und Arbeit wurde durch einen gemeinsamen Ausschuss von VELKD und UEK eine neue Agende zu Ordination, Berufung und Verabschiedung vorgelegt. Noch kurz vor Fertigstellung traten wieder Fragen und Irritationen zum Ordinationsverständnis und einem gemeinsamen Synodalversprechen auf. Diese konnten während der verschiedenen Tagungen fast geklärt werden. In der Generalsynode der VELKD und in der Vollversammlung der UEK konnte das Werk einstimmig verabschiedet werden. Bis die Agende in Kraft treten kann, bedarf es noch Klärungen und Zustimmung der EKD.

Es gibt eine erfreuliche Entwicklung des Verbindungsmodells mit gemeinsamen Gottesdienst, Hören des Catholica-Berichtes und Zusammenarbeit der Präsidien. Aber es gibt noch viel theologischen Klärungsbedarf, auch im Zusammenhang mit der Evaluation in der UEK bis 2013.

Alle Beschlüsse sind im vollen Wortlaut auf der Homepage der EKD nachlesbar. Für Fragen stehen natürlich alle EKD-Synodalen zur Verfügung, die aus der Mitarbeit in den verschiedenen Ausschüssen auch differenziert berichten können.

Kerstin Rösel